

## **Empfehlungen für Freiwillige im Zusammenhang mit dem Corona-Virus**

In den letzten Tagen haben sich viele Menschen bei der Nachbarschaftshilfe gemeldet, die besonders gefährdeten Personen bei der Bewältigung ihres Alltags helfen wollen. Diese Welle der Solidarität ist sehr erfreulich. Damit Ihr Einsatz für Sie selbst wie auch für die anderen Menschen sicher ist, müssen aber die folgenden Vorsichtsmassnahmen beachtet werden:

- Betreten Sie die fremde Wohnung nicht.
- Vermeiden Sie direkten Kontakt zu Personen (Händeschütteln etc.)
- Machen Sie Aufträge für Botengänge etc. wenn möglich telefonisch oder über E-Mail ab (Einkaufslisten etc.)
- Stellen Sie Ihre Einkäufe vor der Wohnungstüre ab und klingeln Sie.
- Machen Sie vorgängig einen Modus für die Bezahlung von Einkäufen ab.
  - a) Wenn bar bezahlt wird, sollten Sie Handschuhe anziehen.
  - b) Schnelle bargeldlose Bezahlung ist mit TWINT möglich.
  - c) Bei Bezahlung mit E-Banking können Sie Ihre IBAN angeben.
  - c) Falls weder Barzahlung noch Twint oder E-Banking möglich sind, reichen Sie die Quittungen der Vermittlerin der Nachbarschaftshilfe oder der Geschäftsstelle des Fördervereins Nachbarschaftshilfe (Riedenhaldenstr. 1, 8046 Zürich. [info@nachbarschaftshilfe.ch](mailto:info@nachbarschaftshilfe.ch). Tel. 043 960 14 48) ein. Ihre Ausgaben werden Ihnen dann von diesen Stellen zurückerstattet.
  - e) Falls Sie es wünschen, kann auch vereinbart werden, dass die Rechnung vorgängig bezahlt wird und Sie erst dann die Ware ausliefern.
- Tragen Sie Handschuhe oder desinfizieren Sie alles, was Sie angefasst haben (Hundeleinen, Griffe von Taschen etc.), bevor Sie die Gegenstände zurückgeben.
- Waschen Sie vor und nach dem Einsatz die Hände gründlich.
- Wenn Ihnen etwas zu viel wird, sagen Sie nein. Zwingen Sie sich nicht zu Einsätzen, die Ihnen unangenehm sind.

- Sollten Sie selbst Krankheitssymptome wie trockenen Husten oder Fieber verspüren, bleiben Sie unbedingt zuhause.
- Das neue Coronavirus ist für Personen ab 65 Jahre und für alle mit einer Vorerkrankung besonders gefährlich. Diese Personen können schwer erkranken, wenn die Sicherheitsmassnahmen nicht eingehalten werden.

17.3.2020 / HB